

1 ANTRAG zum SHR am 19.01.2014

## 2 **Südostasien mitdenken.**

3 Deutschland befindet sich in einer global vernetzten Welt. Schwerpunkte klassischer politischer  
4 Beziehungen in Europa, Eurasien, den mittleren Osten und Nordamerika stehen weiterhin im Fokus  
5 deutscher Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Zunehmend verdienen jedoch auch andere Weltregionen,  
6 wie Südostasien, eine intensive Auseinandersetzung.

7 Die aktuelle Berichterstattung über Kambodscha, Thailand, China und andere Geschehnisse der Region  
8 verdeutlicht dies.

9 Die Bedeutung Südasiens nimmt dabei stetig zu. Der letzte WTO-Gipfel im ASEAN-Land Indonesien  
10 verdeutlicht symbolisch die wirtschaftliche Bedeutung der Region für die Welt. Das enorme  
11 Wachstumspotential wird durch eine Bevölkerung von über 570 Millionen Menschen in den ASEAN-Staaten  
12 unterstrichen. Die Region verfügt insgesamt über ein Bruttoinlandsprodukt von ca. 2000 Mrd. US-Dollar  
13 (2012), ca. ein Drittel des chinesischen. Zusätzlich ist den Staaten Südasiens ein dauerhaftes  
14 Wirtschaftswachstum prognostiziert. (Aussage ASEAN-Koordinator des OAV, Hr. Müller)

15 Neben dem Marktpotential der Region sind Südostasien und seine politische Stabilität für den  
16 internationalen Seehandel bedeutend. Die Straße von Malakka gilt als eine der bedeutendsten Seewege im  
17 weltweiten Schiffsverkehr und hat bereits heute Piraterie-Aktivität zu verzeichnen. Durch die Bedeutung der  
18 internationalen Seewege für die Weltkonjunktur und damit auch die deutsche Exportwirtschaft kommt der  
19 Region eine große Rolle zu.

20 Die ASEAN ist Zusammenschluss der Staaten Südasiens. Ihr gehören Brunei, Indonesien, Kambodscha,  
21 Laos, Malaysia, Myanmar, die Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam an. Angesichts ihrer  
22 postkolonialen Vergangenheit und ihrer Instrumentalisierung während des Kalten Krieges bestehen  
23 zahlreiche politische Konflikte in den Ländern. Hierzu zählen zwischenstaatliche territoriale  
24 Inselstreitigkeiten, z.B. zwischen Vietnam, Indonesien und den regionalen Mächten China und Japan.  
25 Drohgebärden und diplomatischen Spannungen stellen ein nicht zu vernachlässigendes Risiko für die  
26 internationale Seefahrt dar. Aber auch innerstaatliche Konflikte ausgelöst durch  
27 Demokratisierungsbestrebungen wie in Thailand, Kambodscha oder extremistische Gruppierungen wie in  
28 Indonesien kennzeichnen die Region. Zusätzlich zeichnet sich die Region durch einen hohen Grad an sozio-  
29 kultureller und religiöser Heterogenität aus, die Philippinen sind mehrheitlich christlich, Indonesien, Brunei  
30 und Malaysia sind überwiegend islamisch, während der Rest eher buddhistisch geprägt ist.

31 Korruption, andere Formen der Wirtschaftskriminalität und Rechtsunsicherheit haben sich in großen Teilen  
32 Asiens stark ausgeweitet, schrecken ausländische Investoren ab, gleichzeitig spaltet sich die Bevölkerung  
33 zunehmend in kleine immer reichere und riesige arme Schichten. Diese Entwicklung befeuert soziale  
34 Unruhen und liefert die Grundlage für organisierte Kriminalität, wie Piraterie, Menschen-, Drogen-, und  
35 Waffenhandel, die in ihren Auswirkungen durch und auf Handelsströme auch in Europa spürbar sind.

36 Neben den politischen Konflikten spielt dabei Ostasien in seiner wirtschaftlichen Bedeutung eine wichtige  
37 Rolle, gerade für die deutsche Exportwirtschaft.

### 38 **Schlussfolgerungen:**

39 Die Probleme dieser Region können nur mit den dort ansässigen Ländern bewältigt werden. Um von den  
40 Potentialen der ASEAN-Region profitieren zu können und den Lebensstandard der Menschen vor Ort zu  
41 verbessern, ist jedoch auch Deutschlands Hilfe gefragt.

42 Der Abbau von Korruption und die Etablierung von rechtsstaatlichen Strukturen haben oberste Priorität in  
43 der Region. Sie bilden die Grundlage für wirtschaftlichen Erfolg und Teilhabe der dortigen Bevölkerung und  
44 verhindern so politische Risiken.

45 Die Verhandlungen um eine gemeinschaftliche Freihandelszone zwischen der EU und der ASEAN sind  
46 generell zu begrüßen. Rechtsstaatlichkeit und die Gewährleistung staatlicher Sicherheiten bilden hierfür den  
47 Ausgangspunkt. Für einen rechtsstaatlichen Fortschritt können die Verhandlungen einen entscheidenden  
48 Beitrag liefern. Solange die Grundvoraussetzungen eines angemessenen Rechtsverständnisses nicht  
49 gegeben sind, lehnt die Junge Union SH ein Abkommen ab. Für den Abschluss bilateraler  
50 Freihandelsabkommen, wie zwischen der EU und Malaysia oder Thailand, gilt dies ebenso.

51 Sicherheitspolitisch sind hier Kooperationen in der Offizierausbildung zu demokratischen, rechtsstaatlichen  
52 Partnern anzustreben. Die Ausbildung qualifizierter, umsichtiger Führungskräfte ist der wichtigste Schritt  
53 zur Konfliktvermeidung. Die deutsche Bundeswehr kann hier als Vorbild für verantwortliches soldatisches  
54 Handeln dienen.

55 Territoriale Streitigkeiten über Inselgruppen sollten diplomatisch durch die Einbeziehung neutraler Partner  
56 vermittelt werden. Die Konkurrenzsituation über die Ausbeutung der dortigen Ressourcen sollte durch die  
57 bilaterale, gleichberechtigte Ertragsbeteiligung gelöst werden können. Vorbilder für die Beilegung von  
58 Grenzstreitigkeiten durch die Generierung eines gemeinsamen Nutzens lassen sich in Südamerika finden.

59 Um Potentiale der Region deutlich zu machen, ist das Bild Ostasiens differenzierter zu betrachten. Den  
60 Beitrag den Stiftungen und Verbände für den Austausch zwischen der EU und den ASEAN-Staaten liefern, ist  
61 dabei bedeutsam und gesellschaftlich hoch anzuerkennen.

62 Gleichzeitig muss Deutschland für die Ausbildung geeigneter Fachkräfte die Strukturen bereitstellen: Es ist  
63 schlichtweg kontraproduktiv, Lehrstühle der Fachstudiengänge (z.B. Sinologie) einzusparen, da so der  
64 Aufbau zukünftiger deutscher Fachexpertise unterminiert wird.

### 65 **Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert daher:**

- 66 • **den Ausbau von Lehrstühlen mit asiatischen Studienschwerpunkten.**
- 67 • **die europäischen Wirtschaftsinteressen im Raum Südostasien konsequent zu verfolgen.**
- 68 • **den Ausbau und die Intensivierung der Kooperation zwischen der EU und ASEAN.**